

Inhaltsverzeichnis

Seite

Geleitwort	5
Vorwort des Verfassers	7
Abkürzungsverzeichnis	15
Literaturverzeichnis	21
Einleitung	33
Teil 1: Die Entwicklung in den Westzonen 1945–1949	43
A. Die Entwicklung in der amerikanischen Zone	43
I. Die Entwicklung der Rechtsanwaltschaft in der amerikanischen Zone	48
1. Die Zeit bis zu ersten Neuregelungen des Anwaltsrechts	49
2. Erste berufsrechtliche Neuregelungen	51
3. Die neuen Rechtsanwaltsordnungen der Länder	61
4. Juristische Hilfsarbeiter	77
II. Die Entnazifizierung der Anwaltschaft	77
III. Die Wiedererrichtung der Rechtsanwaltskammern und Anwaltvereine	84
IV. Die Wiedererrichtung anwaltlicher Ehrengerichte	90
B. Die Entwicklung in der britischen Zone	94
I. Die Entwicklung der Anwaltschaft in der britischen Zone	99
1. Die Zeit bis zur RAO-BrZ von 1949	100
2. Die Situation nach der RAO-BrZ von 1949	117
3. Juristische Hilfsarbeiter	128
II. Die Entnazifizierung der Anwaltschaft	129
III. Die Wiedererrichtung der Rechtsanwaltskammern	136
IV. Die Vereinigung der Vorstände der Anwaltskammern	141
V. Die Wiedererrichtung anwaltlicher Ehrengerichte	144
VI. Die Wiedergründung von Anwaltvereinen	147
VII. Besonderheiten nach Bildung der Bizone	150
C. Die Entwicklung in der französischen Zone	152
I. Die Entwicklung der Rechtsanwaltschaft in der französischen Zone	155
1. Die Zeit bis zu ersten Neuregelungen des Anwaltsrechts	156
2. Die Berufsrechtsregelungen des Jahres 1946	157

3. Die Rechtsänderungen des Jahres 1949	159
4. Verleihung der Bezeichnung „Justizrat“	164
II. Die Entnazifizierung der Anwaltschaft	165
III. Die Wiedererrichtung der Rechtsanwaltskammern und Anwaltvereine	166
IV. Die Wiedereinführung anwaltlicher Ehrengerichte	168
D. Die Entwicklung im Saarland 1945–1957	169
I. Die Entwicklung der Anwaltschaft im Saarland	173
II. Verleihung der Bezeichnung „Justizrat“	177
III. Wiederbegründung von Anwaltskammer und Anwaltverein	177
IV. Die Wiedererrichtung des anwaltlichen Ehrengerichts	178
E. Sozialstruktur, Anwaltszahlen, Arbeitsbedingungen, wirtschaftliche Verhältnisse 1945–1949	179
F. Exkurs: Verteidigung in Kriegsverbrecherprozessen	184

**Teil 2: Die Entwicklung der Anwaltschaft von der Gründung der
Bundesrepublik bis zur Wiedervereinigung 1949–1990** 187

A. Die Wiederentstehung bundesweiter Anwaltsorganisationen	187
I. Der Deutsche Anwaltverein 1948–2009	187
II. Die Arbeitsgemeinschaft der Anwaltskammervorstände im Bundesgebiet 1949–1959	197
III. Die Bundesrechtsanwaltskammer 1959–2009	199
IV. Der Republikanische Anwaltverein 1977–2009	200
B. Die Entwicklung des anwaltlichen Berufsrechts 1949–1990	201
I. Gründung einer Rechtsanwaltschaft bei dem Bundesgerichtshof	201
II. Die Bundesrechtsanwaltsordnung und ihre Novellierungen bis zur Wieder- vereinigung	202
1. Die Entstehungsgeschichte der BRAO	202
2. Die wesentlichen Streitpunkte und die bis 1990 Gesetz gewordenen Ergebnisse	213
a) Der Anwalt, unabhängiges Organ der Rechtspflege	213
b) Der Rechtsanwalt, ein freier Beruf, kein Gewerbe	214
c) Der Rechtsanwalt, berufener Berater in allen Rechtsangelegenheiten	215
d) Freie Advokatur meint freien Zugang zum Beruf	215
e) Der Lokalisationsgrundsatz – Zulassung bei einem Gericht	224
f) Streitpunkt OLG-Zulassung	224
g) Streitpunkt Autonomie der Anwaltschaft	226
h) Residenzpflicht	228
i) BGH-Anwaltschaft	229
j) Regelung der Berufspflichten in Generalklausel und Standesricht- linien	230
k) Ehrengerichtbarkeit	231
l) Die Anwaltsrobe	234

3. Verfassung und Aufgaben von Rechtsanwaltskammern und Bundesrechtsanwaltskammer	235
4. BRAO 1959, Standesrichtlinien und das Anwaltsbild des Grundgesetzes.	243
5. Die Zulassung von Fachanwaltschaften	253
C. Der Wirkungskreis des Rechtsanwalts	258
I. Berater und Vertreter in allen Rechtsangelegenheiten, freie Anwaltswahl	258
II. Die Entwicklung der Rahmenbedingungen der Strafverteidigung	261
III. Das Anwaltsmonopol	271
IV. Der Anwaltszwang	273
V. Erleichterung des Rechtsschutzes durch Rechtsschutzversicherungen	275
VI. Vom Armenrecht zur Prozesskostenhilfe	277
VII. Vom Gerichtsanwalt zum Rechtsberater	277
VIII. Rechtsberatung für Bürger mit geringem Einkommen	278
IX. Anwälte mit Zweitberuf	281
1. Anwaltsnotariat	281
2. Syndikusanwälte	284
3. Zweitberuf Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Patentanwalt	285
4. Exkurs: Der angestellte Anwalt	287
X. Die Entwicklung vom Einzelanwalt zur Sozietät	288
XI. Gemischte Sozietäten	290
D. Die Entwicklung des anwaltlichen Gebührenrechts 1949–1990	293
E. Die Öffnung für und nach Europa	306
F. Anwaltszahlen, Zusammensetzung der Anwaltschaft	312
G. Die wirtschaftliche Entwicklung 1949–1990	314
H. Die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für Rechtsanwälte	318
I. Exkurs: Patentanwälte	326

Teil 3: Die Rechtsanwaltschaft in der SBZ und zu Anfang der DDR 1945–1953

A. Der Wiederaufbau der Justiz und ihre Entnazifizierung 1945–1953	332
B. Die Entwicklung der Rechtsanwaltschaft 1945–1953	340
I. Der Zugang zum Beruf	340
1. Neuregelungen zur Anwaltszulassung	341
2. Zulassungsvoraussetzung: Richterlicher Ehrendienst	346
II. Berufspflichten und Berufsaufsicht, Disziplinalgewalt	348
III. Die Entnazifizierung der Anwaltschaft	349
IV. Der Wirkungskreis des Rechtsanwalts	354
1. Anwaltsmonopol	354
2. Anwaltsprozess und Postulationsfähigkeit	354
3. Struktur der Anwaltspraxen, juristische Mitarbeiter	356
V. Anwaltsorganisationen	358
VI. Anwaltszahlen Sozialstruktur, politische Orientierung	360

VII. Die wirtschaftliche Lage der Anwaltschaft	364
Teil 4: Besonderheiten bei der Rechtsanwaltschaft in Berlin	
1945–1953	367
A. Die Entwicklung der Berliner Rechtsanwaltschaft 1945–1953	367
B. Exkurs: Die grenzüberschreitende Tätigkeit Berliner Rechtsanwälte seit 1953 ...	372
Teil 5: Die Entwicklung der Rechtsanwaltschaft der DDR	
1953–1990	375
A. Die Vorbereitung und Herbeiführung der Kollektivierung	375
B. Aufnahme ins Kollegium nach der Gründungsphase, Aufnahmepolitik	383
C. Die Entwicklung der Anwaltszahlen und der Alters- und parteipolitischen Struktur	395
D. Rechtscharakter, Verfassung und Organe der Rechtsanwaltskollegien	396
I. Die Mitgliederversammlung	397
II. Der Vorstand und der Vorsitzende des Kollegiums	401
III. Die Revisionskommission	410
IV. Die Zweigstellen der Kollegien	410
V. Die Aufgaben der Kollegien	414
VI. Die Zentrale Revisionskommission/Der Rat der Vorsitzenden	419
E. Die berufsrechtliche Stellung und die Aufgaben der Kollegienanwälte	423
I. Freier Beruf und freie Advokatur unter den Bedingungen des Sozialismus ...	423
II. Berufsaufsicht (Kontrolle) durch das Kollegium, Disziplinarverfahren	443
III. Berufsaufsicht des Ministeriums der Justiz	452
IV. Gesellschaftliche Arbeit, kostenlose Rechtsauskünfte	455
F. Die rechtliche und tatsächliche Stellung der DDR-Anwälte im Verfahren	458
I. Anwaltsprozess, Postulationsfähigkeit, Anwaltsmonopol	458
II. Der Wirkungskreis der Kollegienanwälte	464
1. Die Tätigkeit in ZFA-Sachen	464
2. Die Strafverteidigung	467
3. Exkurs: Hilfe für politische Häftlinge durch die Rechtsschutzstelle der Bundesregierung	478
4. Exkurs: Häftlingsfreikäufe unter anwaltlicher Vermittlung	480
5. Die Tätigkeit in Wirtschaftssachen	482
6. Die Tätigkeit in Verwaltungsrechtssachen	485
7. Tätigkeit in Sozialrechtssachen	492
8. Vertretung in Patent-, Muster- und Zeichensachen	492
G. Anwaltsvertrag, Anwaltshaftung, Haftungsfonds	494
H. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kollegienanwälte	496
I. Die anwaltliche Tätigkeit außerhalb der Kollegien	502
I. Die Einzelanwälte	502

II. Die Anwaltsnotare	503
III. Das Rechtsanwaltsbüro für internationale Zivilrechtsangelegenheiten	504
IV. Exkurs: Die Patentanwälte	505
V. Exkurs: Die Justitiare	506
J. Die Beziehungen zwischen der Anwaltschaft Ost und West bis zur Wende	508
K. Die Entwicklung der DDR-Anwaltschaft zwischen Wende und Beitritt	510
I. Die geänderten gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen	510
II. Vereinsgründungen und DAV-Mitgliedschaften	511
III. Die Entwicklung des Berufsrechts der rechtsbesorgenden Berufe bis zum Beitritt	512
IV. Die verlorene Schlacht um das Anwaltsnotariat	514
V. Das Rechtsanwaltsgesetz der DDR	516
L. Berufsrecht und Berufsausübung der ostdeutschen Anwaltschaft nach dem Beitritt	519
I. Die Stellung des Anwalts im Verfahrens- und Gebührenrecht	522
II. Besonderheiten für Berlin	525
III. Die Überprüfung der Rechtsanwaltszulassungen	526
 Teil 6: Die Entwicklung der deutschen Anwaltschaft 1990–2009	531
A. Aufbruch zu einer Neuordnung des Berufsrechts	531
B. Die Satzungsversammlung bei der Bundesrechtsanwaltskammer	542
C. Die Entwicklung des Berufsrechts 1990–2009	546
I. Einheitliches Berufsrecht in West und Ost	546
II. Änderungen im Zulassungsrecht	546
1. Übertragung der Zulassung vom Staat auf die Kammern	546
2. Zulassungsverweigerung und Zulassungsentzug bei Vermögensverfall ...	546
3. Zweitberufe und Zulassung, daraus folgende Tätigkeitsverbote	547
4. Ausschluss nicht mehr lebenslänglich	549
III. Regelung der anwaltlichen Berufspflichten	550
1. Wahrung der anwaltlichen Unabhängigkeit	550
2. Pflicht und Recht zur Verschwiegenheit	552
3. Sachlichkeitsgebot	555
4. Das Verbot der Wahrnehmung widerstreitender Interessen	556
5. Die Pflicht zur Gewissenhaftigkeit und zur Fortbildung	559
6. Exkurs: Anwaltsausbildung, eine unendliche Geschichte	561
7. Mandanteninteressen gehen vor Kollegialität	567
8. Verbot der Unterschreitung der Mindestgebühren	568
9. Verbot der Beteiligung Dritter am wirtschaftlichen Ergebnis	570
10. Haftung und Berufshaftpflichtversicherung	570
11. Die Anwaltsrobe	572
IV. Das Recht des Anwalts zur Werbung	573
V. Exkurs: Anwaltsmarketing, neue Wege für Dienstleistungsangebote	580

VI. Erweiterung auf 20 Fachanwaltsbezeichnungen	582
VII. Der Anwalt als Mediator	588
VIII. Die Entwicklung des Rechts zur gemeinsamen Berufsausübung	589
1. Die Sozietät	592
2. Die Einführung der Partnerschaftsgesellschaft	593
3. Zulassung und Legalisierung der Rechtsanwaltsgesellschaft mit beschränkter Haftung	595
4. Weitere Formen der gemeinsamen Berufsausübung	599
IX. Kooperationen, Anwaltsfranchising	601
D. Der Wirkungskreis des Rechtsanwalts	603
I. Einschränkung des Anwaltsmonopols, Anwaltszwang	603
II. Aufgabe des Lokalisationsprinzips in Landgerichtssachen	606
III. Das Ende der Singularzulassung und der besonderen Zulassung beim OLG ..	610
E. Die Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft	613
F. Die Entwicklung der Rechtsanwaltsvergütungen	614
G. Die Öffnung für und nach Europa	624
H. Die Entwicklung der Anwaltszahlen, der Zusammensetzung der Anwaltschaft ..	629
I. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Anwaltschaft	634
J. Anwälte und Politik	639
K. Rückblick und Ausblick	641
 Anhang 1 Zur Person der Interviewpartner	 651
 Anhang 2 Präsidenten/HGF Bundesrechtsanwaltskammer/ Rechtsanwaltskammern	 655
 Anhang 3 Präsidenten/HGF DAV, Vorsitzende der DAV-Landes- verbände	 661
 Anhang 4 Die Anwaltvereine im DAV	 663
 Anhang 5 Die Vorsitzenden der Zentralen Revisionskommission und der Rechtsanwaltskollegien	 671
 Personenverzeichnis	 673